

CDU-Kreisparteitag

8. März 2013, Gunningen

Rechenschaftsbericht des Kreisvorsitzenden

Tobias Schumacher

Anrede,

- mit großer Spannung blickt die Welt derzeit nach Rom auf eine Wahl, die für viele eine unglaubliche Faszination ausstrahlt.
- Mit dem Konklave, das in der nächsten Woche beginnen soll, will die katholische Kirche die Weichen für die kommenden Jahre stellen.
- Die Hoffnungen, die Erwartungen und die Wünsche an den neuen Papst sind schon jetzt riesengroß.
- Zwar schaut heute Abend nicht die ganze Welt auf Gunningen, aber auch wir als CDU im Kreis Tuttlingen wollen gemeinsam die Weichen stellen für die kommenden beiden Jahre.
- Zwei Jahre, die vor allem von drei Wahlen geprägt sein werden:
- Von der Kommunal- und Europawahl im Frühjahr 2014 und von der Bundestagswahl am 22. September diesen Jahres, in ziemlich genau 200 Tagen also.

- Am Mittwoch dieser Woche haben sich die Ortsvorsitzenden gemeinsam mit Volker Kauder zu einer ersten Vorbereitungssitzung getroffen.
- Ich persönlich bin überzeugt, dass wir mit viel Zuversicht in dieses Jahr, in diesen Wahlkampf gehen können.
- Denn eines ist für mich ganz klar:
- Die zentrale Aufgabe von Politik ist es, den Menschen in unserem Land zu dienen und dafür zu sorgen, dass diese sich entfalten und entwickeln können.

- Und wenn wir uns die aktuellen Zahlen anschauen, dann können wir stolz sein auf das, was wir in Deutschland in den letzten Jahren erreicht haben:
- Unsere Wirtschaft wächst, es entstehen neue Arbeitsplätze. Seit 2005 hat sich die Zahl der Arbeitslosen nahezu halbiert.
- Die Zahl der Erwerbstätigen liegt mit über 41 Mio. Menschen so hoch wie noch nie zuvor.
- Die Kraftanstrengungen der Bundeskanzlerin in Sachen Euro-Rettung tragen Früchte, die Euro-Krise spielt in der politischen Diskussion in diesen Tagen eine eher untergeordnete Rolle, auch wenn uns das Thema sicherlich weiter beschäftigen wird.
- Alles in allem ist aber doch festzustellen, dass sich unser Land in einer sehr guten Lage befindet, dass es den Bürgerinnen und Bürgern gut geht.
- Vor allem wenn wir uns unsere Nachbarn in Europa anschauen, von Italien einmal ganz zu schweigen.

Liebe Freunde,

- diese wirtschaftlich gute Lage ist ein Verdienst der Unternehmer und Arbeitnehmer – gerade auch in unserer Region -, aber sie ist auch ein Verdienst der Union und ein Verdienst von Angela Merkel!
- Und wenn wir diesen Auftrag als CDU, den Menschen zu dienen, ihnen Wohlstand und Sicherheit zu ermöglichen, ernst nehmen – und das tun wir – dann können wir mit großer Überzeugung auch sagen, dass der unermüdliche Einsatz unsere Bundeskanzlerin und dass die Arbeit der Union unserem Land in den letzten Jahren sehr gut getan hat.
- Bei allen Schwierigkeiten und bei allen „Baustellen“, die wir sicherlich auch zu bewältigen haben, sollte uns dies Auftrieb geben für die kommende Zeit.
- Im Hinblick auf die Bundestagswahl muss es deshalb darum gehen, den Menschen deutlich zu machen, dass und wie wir die anstehenden Herausforderungen lösen.
- Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter stärken und den Ausbau der Kleinkindbetreuung voranbringen, um eine echte Wahlfreiheit für Familien zu schaffen.

- Wir wollen uns als Union für eine allgemein verbindliche Lohnuntergrenze einsetzen. Menschen müssen von ihrer Arbeit leben können, das ist ureigene christdemokratische Politik.
- Wir wollen uns für eine Verbesserung des Verbraucherschutzes stark machen. Gerade die aktuellen Entwicklungen um Pferdefleisch und Bio-Eier machen deutlich, dass wir als Union – als Partei, die die Bewahrung der Schöpfung und die Nachhaltigkeit verkörpert wie keine andere – einen solchen Umgang mit der Natur und Pfüsch an unseren Lebensmitteln nicht akzeptieren.
- Und schließlich wollen wir die Energiewende schaffen und gleichzeitig dafür sorgen, dass die Energiepreise für die Wirtschaft, aber auch für jeden Einzelnen von uns bezahlbar bleiben.
- Umweltminister Altmaier hat beim Neujahrsempfang vor wenigen Wochen Wochen in Seitingen-Oberflacht die Chancen und Risiken sehr deutlich gemacht.
- Ein Viertel der Energiewende sei geschafft, so Altmaier.
- Es gibt also noch viel zu tun. Und gerade die steigenden Strompreise – allein im Jahr 2012 sind die Preise um 12 % gestiegen - sind ein emotionales Thema, das die Menschen bewegt.
- Ich halte die Entscheidung zum Ausstieg aus der Atomenergie, dass der Entschluss zur Energiewende nachwievor für eine der besten politischen Entscheidungen der letzten Jahre.
- Wir haben eine Verantwortung für die kommenden Generationen, ihnen nicht noch mehr Müll zu hinterlassen.
- In unseren Kommunen geht es derzeit ganz konkret um die Aufstellung von Flächennutzungsplänen zur Realisierung von Windkraftanlagen.
- Ich glaube, die betroffenen Städte und Gemeinden und wir als Kommunalpolitiker sind gewillt, unseren Beitrag zur Energiewende und auch zu einer regionalen Wertschöpfung zu leisten – nicht um jeden Preis, aber mit Augenmaß und mit dem Bewusstsein, dass eine dezentrale Energieversorgung auch Chancen und Perspektiven für uns alle bietet.
- Und deshalb bin ich überzeugt davon, dass die Energiewende zu einem Erfolgsprojekt für die Union werden kann.

Liebe Parteifreunde,

- als wir uns vor zwei Jahren zum Kreisparteitag in Nendingen getroffen haben, fand der Parteitag in der Woche statt, in der Winfried Kretschmann zum Ministerpräsidenten gewählt wurde.
- Wir haben uns damals vorgenommen, die Zeit der Opposition zu nutzen, um uns als CDU und unsere Arbeit auf den Prüfstand zu stellen.
- Und um aus dieser Diskussion die richtigen Konsequenzen zu ziehen.

- Unsere Ziele waren und sind, dass wir erstens als CDU das Lebensgefühl der Menschen wieder stärker treffen müssen, zweitens: dass wir die Bürgerinnen und Bürger einbinden und mitnehmen, und drittens: dass wir verlässliche und glaubwürdige Persönlichkeiten haben, die uns als Union nach außen vertreten.

- Was haben wir in den vergangenen beiden Jahren erreicht?

- Erstens: Wir haben Themen aufgegriffen, die die Menschen bewegen.
- Dabei steht die Zukunft des Ländlichen Raums ganz oben auf unserer Agenda.
- Wir erleben es tagtäglich, dass Unternehmer händeringend nach Fachkräften suchen.
- Wir erleben es, wie Menschen oder Firmen den ländlichen Raum verlassen, weil es an der nötigen Infrastruktur, beispielsweise an der Versorgung mit schnellem Internet mangelt.
- Wir erleben es, dass eine wohnortnahe Versorgung mit den notwendigsten Dingen zum Leben in kleineren Gemeinden immer schwieriger wird.
- Und schließlich erleben wir es, dass die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum kontinuierlich ausgedünnt wird.
- Während in Freiburg auf einen Arzt 250 lediglich Patienten kommen, sind es bei uns im Kreis 850.

- Gerade die ärztliche Versorgung wird uns in den kommenden Wochen besonders beschäftigen, wenn die Ergebnisse der Klinik-Studie im Kreistag vorgestellt werden.

- Wir sprechen uns weiterhin mit Nachdruck für eine Kreisklinik an zwei Standorten aus. Beide Krankenhäuser sind aufeinander angewiesen und tragen dazu bei, dass wir für alle Patienten kurze Wege haben.
- Und wenn wir heute im Interview mit Bernd Mager lesen konnten, dass der Sozialetat des Kreises auf rund 50 Mio. EUR ansteigt, wenn wir schauen, in welchen Bereichen wir unser Geld ausgeben, dann sollte uns die Kreisklinik und die Gesundheitsversorgung unserer Bürger auch finanziell durchaus wert sein!
- Das ist aus meiner Sicht ein großes Stück Lebensqualität.

- Diese und andere kreispolitischen Themen haben wir beim letzten Kreisparteitag in Böttingen und auch im Nachgang intensiv beraten. In einer neuen Form, mit vier Foren, in dem jedes Mitglied die Möglichkeit hatte, unmittelbar seine Meinung einzubringen.
- Ein überaus gelungenes Experiment, das wir bei nächster Gelegenheit auch wieder anbieten wollen.
- Die inhaltlichen Ergebnisse sind in die Arbeit der CDU-Kreistagsfraktion eingeflossen.
- Wir werden die Ziele und Visionen für unseren Kreis in den nächsten Monaten – gemeinsam mit den Kreisräten und der KPV – weiter konkretisieren und Anfang 2014 ein kommunalpolitisches Programm für die kommenden fünf Jahre vorlegen.

Liebe Freunde,

- es ist uns zweitens ein großes Anliegen, Sie als Mitglieder, aber auch interessierte Bürger weiterhin einzubinden.
- Mit der CDU-Zukunftswerkstatt hatten alle 1.400 Mitglieder sowie die Mitglieder unserer Vereinigungen die Gelegenheit, sich einzumischen.
- Und viele von Ihnen haben davon Gebrauch gemacht: Bei den sehr lebendigen Veranstaltungen in Seitingen und Tuttlingen, bei Rückmeldungen auf den wöchentlichen E-Mail-Newsletter und auf die Fragebogenaktion, deren Ergebnisse wir demnächst präsentieren werden.
- Für mich hat all dies gezeigt, dass Ihnen die Zukunft der CDU nicht egal ist, sondern dass Sie sich aktiv beteiligen wollen.

- Diese Mit-Mach-Möglichkeiten wollen wir noch ausbauen, dabei können wir auch auf die Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt aufbauen.
- Wir werden verstärkt niederschwellige Angebote, auch für Nichtmitglieder, anbieten.
- Wir werden die Öffentlichkeitsarbeit intensivieren, gerade auch im Internet und in den sozialen Netzwerken.
- Wir werden im Vorfeld der Bundestagswahl gezielt Schulungen für die Wahlkämpfer anbieten.
- Wir werden die Nachwuchsförderung, auch im Hinblick auf die Kommunalwahlen, fortsetzen.
- Zudem wird es in naher Zukunft eine weitere Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Politik erklären“ geben, wo wir im letzten Jahr im Kesselhaus in Trossingen den Regierungssprecher Steffen Seibert zu Gast hatten.

- Und schließlich werden wir die kommenden Monate ganz bewusst nutzen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen.
- Von März bis Mai bieten wir unter der Überschrift „CDU-Bürgerdialog“ zahlreiche Vor-Ort-Aktionen, Veranstaltungen und Gespräche im ganzen Landkreis an.
- Wir wollen damit ein deutliches Signal setzen, dass wir als CDU im Kreis präsent und für die Sorgen der Menschen da sind.
- Uns als CDU hat schon immer unsere Bürgernähe ausgezeichnet. Sie sind durch Ihre Mitgliedschaft in Vereinen, durch Ihre Tätigkeit in Kirchengemeinden oder an anderer Stelle nah dran an unseren Mitbürgern. Das wollen wir weiter stärken.
- Oder wie Manfred Rommel es einmal formuliert hat:
- „Bürgernah ist eigentlich nur derjenige, der nachweisen kann, dass ihm im Gedränge wiederholt die Briefftasche gestohlen wurde.“
- Lassen Sie uns auch in Zukunft ins Gedränge stürzen!
- Wir wissen ja gottseidank, dass wir eine Polizei mit einer hohen Aufklärungsrate haben!

Liebe Freunde,

- ein wichtiges Anliegen, das von den Teilnehmern der Zukunftswerkstatt und von vielen von Ihnen in der Vergangenheit immer wieder formuliert wurde, ist die Forderung nach mehr Offenheit und nach mehr Selbstkritik.
- Fehler zuzugeben, diese einzugestehen, und dann daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen, ist kein Zeichen von Schwäche, ganz im Gegenteil.
- Deshalb bin ich auch persönlich durchaus selbstkritisch über Manches, was uns nicht so gut geglückt ist.
- Auch im Kreis hatten wir in den letzten beiden Jahre Höhen und Tiefen.
- Wir ärgern uns darüber, dass manche personelle Querelen im Kreis offenbar kein Ende finden.
- Wir waren enttäuscht über den Ausgang der Landratswahl im vergangenen Jahr, obwohl wir mit Matthias Frankenberg einen starken Kandidaten hatten.
- Und wir sind uns im Klaren darüber, dass die Weiterentwicklung, die Modernisierung der CDU nicht innerhalb kurzer Zeit abgeschlossen werden kann, sondern dass diese Aufgabe weiterhin aktuell bleibt und auch erhebliche Anstrengungen erfordert.

- Gleichwohl muss aber jedem – gerade jetzt aktuell nach den Entwicklungen im EnBW-Untersuchungsausschuss – klar sein:
- Wenn wir versuchen, Fehler aus der Vergangenheit zu beschönigen oder kleinzureden und dabei den Eindruck erwecken, es gäbe einen schwarzen Filz, dann wird dies jedes Mal ein gewaltiger Rückschlag sein für unsere Bemühungen hier vor Ort.
- Das kann nicht unserem Interesse sein, liebe Freundinnen und Freunde!
- Guido Wolf und andere haben dies deutlich zum Ausdruck gebracht.
- Die klare Botschaft heißt deshalb: Wir als CDU haben ein Interesse daran, dass eventuelle Versäumnisse im Rahmen des EnBW-Deals aufgeklärt werden. Daran sollten auch in Stuttgart alle mitarbeiten!

Liebe Parteifreunde,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

- der dritte Punkt: Politik braucht engagierte und glaubwürdige Persönlichkeiten.
- Wir haben mit Volker Kauder und Guido Wolf zwei Abgeordnete, die sich unermüdlich für unsere Region einsetzen.
- Und dies, obwohl sie beide an verantwortlicher Stelle in Stuttgart und Berlin tätig sind.
- Ich möchte mich – in unser aller Namen – sehr herzlich bei Volker Kauder und Guido Wolf bedanken. Wir sind sehr froh, dass wir Euch an unserer Seite wissen!
- Als CDU-Kreisverband sind wir gut und prominent an entscheidender Stelle in unserer Partei vertreten: Mit Volker Kauder im Präsidium und Bundesvorstand, mit Guido Wolf und Maria-Lena Weiss seit letztem Jahr im CDU Landesvorstand sowie mit Clarissa Schumacher und Wencke Weiser im Bezirksvorstand.
- Und nicht nur, weil heute Weltfrauentag ist, sondern aus Überzeugung freue ich mich sehr darüber, dass wir aktive Frauen in unseren Reihen haben, und dass wir mit unseren Themen, mit unseren Angeboten als Partei alles dafür tun müssen, dass Frauen sich bei uns wohl fühlen.
- Dafür werde ich mich auch weiterhin einsetzen.
- Und ich möchte unsere Bürgermeister, Ortsvorsteher, Kreisräte, Gemeinderäte und Ortschaftsräte nennen, die in besonderer Weise die CDU nach außen verkörpern und deswegen auch eine besondere Verantwortung haben.

- Ich bin froh und dankbar, dass wir in unseren Reihen viele Köpfe haben, die für die CDU stehen.
- Ihnen und Euch allen möchte ich hierfür sehr herzlich Dank sagen!

Liebe Parteifreunde,

- lassen Sie mich am Ende auf einen Schwerpunkt eingehen, der mir persönlich sehr am Herzen liegt:
- Über 23 Jahre sind inzwischen seit dem Mauerfall vergangen.
- 23 Jahre, in denen sich Vieles positiv entwickelt hat, und sei es bloß, dass wir heute einen Bundespräsidenten und eine Bundeskanzlerin aus den neuen Bundesländern haben.
- Für mich heißt dies aber auch in besonderem Maße, dass wir die Erinnerung an das Unrecht und an den Terror in der DDR wachhalten müssen.
- Alle Schüler, die heute in der Schule sind, und ein Großteil der Azubis oder Studenten sind nach 1989 geboren.

- Freiheit ist für uns als Christdemokraten der wichtigste Grundwert.
- Diese zu schützen und zu verteidigen, bleibt unsere Aufgabe auch in Zukunft.
- Um auf den Anfang meines Berichts zurückzukommen, nur wer frei ist und sich frei fühlt, kann sich auch entfalten und entwickeln.
- Deshalb haben wir in den letzten beiden Jahren jeweils am 9. November, einem schicksalhaften Tag der deutschen Geschichte, ins Tuttlinger Scala-Kino eingeladen.
- Jeweils mit einem Film, der einen Eindruck vom DDR-Regime und der Unfreiheit vor 1989 vermittelte.
- Und mit Gästen, die ihre persönlichen Eindrücke, ihre Erlebnisse und ihre Empfindungen eindrücklich geschildert haben.
- Die deutlich gemacht haben, dass es sich lohnt und dass es notwendig ist, für Freiheit, für Demokratie, für Menschenrechte einzustehen.
- Lassen Sie uns dies gemeinsam auch in Zukunft mit vollem Einsatz tun!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Parteifreunde,

- mir hat meine Aufgabe als Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes in den vergangenen beiden Jahren viel Freude bereitet.
- Ich danke Ihnen allen sehr herzlich für Ihre Unterstützung, für Ihre Kritik und für Ihre Anregungen.
- Wir brauchen jeden Einzelnen von Ihnen, Ihre Erfahrungen und Ihre Meinung. Das ist die Grundlage und das ist die Stärke unserer CDU!
- Gerne möchte ich deshalb mit aller Kraft, mit Ernsthaftigkeit, aber auch mit der nötigen Gelassenheit und vor allem der Freude am politischen Gestalten – gemeinsam mit Ihnen - auch in Zukunft für die CDU und für die Menschen in unserem schönen Landkreis arbeiten und kämpfen.
- Hierfür bitte ich Sie sehr herzlich um Ihr Vertrauen und weiterhin um Ihre Unterstützung.

Vielen Dank.